

LBSV BW Verwaltungsratsitzung am 20. Juli 2019

Tätigkeitsbericht 2018 und 2019

Ich werde Sie nun in meinem Tätigkeitsbericht über unsere Aktivitäten des vergangenen Jahres, also seit der letzten Verwaltungsratsitzung am 14. Juli 2018, informieren.

Als Einstieg möchte ich einen Ausspruch zitieren, der dem Pharaos Cheops, 2550 vor Christus, verantwortlich für die Pyramide in Gizeh zugeschrieben wird. Dieses Zitat hat bis heute nichts von seiner Aussagekraft verloren: "nichts wurde jemals innerhalb des geplanten Termins und Budgets gebaut."

Ich werde hier die Schwerpunkte unserer Arbeit aufzeigen., alles ist im Fluss, es gibt viele Baustellen, an denen wir gleichzeitig arbeiten müssen.

Sitzungen der Vereinsgremien

Viele Aktivitäten wiederholen sich bzw. gehören inzwischen zum ganz normalen Tagesgeschäft.

Verbandstag

Im vergangenen Jahr fand wieder der Verbandstag statt, der nur alle vier Jahre zusammentritt. Beim Verbandstag wurde Brigitte Schick als Vorsitzende und Hans-Georg Fischer als stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt) und Frau Simone Degler als stellvertretende Vorsitzende neu in den Vorstand gewählt.

Herr Michael Groh, Leiter Regionalbereich Südwest DB Station & Service AG referierte über den derzeitigen Stand der Barrierefreiheit an Bahnhöfen in Baden-Württemberg und den geplanten und darüber hinaus -auch aus Sicht der Bahn- noch wünschenswerten Maßnahmen. Weiterhin ging er auf vorhandene Hürden im Hinblick auf Finanzierung, Technik und Genehmigung ein.

Der Antrag aus 2014: Zusammenschluss der drei baden-württembergischen Blinden- und Sehbehindertenvereine zu einem Verein - wurde thematisiert. Es wurde festgestellt, dass uns noch ein langer und beschwerlicher Weg bis zur Vereinigung bevorsteht. Es gibt Befürworter, welche am liebsten einen Zusammenschluss gleich vollziehen möchten, doch der größere Teil der Mitglieder ist noch zögerlich, da für sie wichtige Punkte noch nicht zur Zufriedenheit geklärt wurden. Es wurde beschlossen, dass sich eine Arbeitsgruppe 2019 zu einer Klausur trifft um das weitere Vorgehen abzusprechen. Dieser Auftrag konnte bisher noch nicht erledigt werden, da andere Aktivitäten uns bisher stark in Anspruch genommen haben.

Der Vorstand stellte an den Verbandstag den Antrag, einen Aktionsplan zur Erweiterung der Landesblindenhilfe in Baden-Württemberg um ein

Sehbehindertengeld und ein Taubblindengeld sowie zur Dynamisierung der Landesblindenhilfe zu erarbeiten. Im Februar 2019 trat eine Arbeitsgruppe zu einer Auftaktveranstaltung zusammen. Es wurde ein kleineres Gremium gebildet, das sich nun intensiv mit der Formulierung unserer Forderungen mit der notwendigen Argumentation, einem Gesetzentwurf und die notwendige Öffentlichkeitsarbeit. Beschäftigt.

Verwaltungsrat

Die Verwaltungsratsitzung für 2017/2018 fand am 14. Juli 2018 in Karlsruhe statt. Nach Vorlage des Tätigkeits- und Finanzberichtes wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Vorstand

Das Instrument der Telefonkonferenz hat sich für die Vorstandsarbeit bewährt. Wir treffen uns in der Regel in den ungeraden Monaten zu einer Telefonkonferenz. Wir können so zeitnah unsere Aktivitäten koordinieren und aktuelle Sachverhalte besprechen. Seit der letzten Verwaltungsratsitzung und der letzten Vorstandsitzung am 14.7.2018 haben wir uns jedoch nur zu 3 Telefonkonferenzen getroffen, . Wir pflegen aber auch einen intensiven Meinungsaustausch per Email.

Der Vorstand des LBSVBW hat sich vorgenommen in der Zukunft an folgenden Punkten weiter zu arbeiten oder neu zu beginnen:

- Barrierefreiheit im Öffentlichen Raum,
- Barrierefreiheit im Schriftverkehr mit Behörden und Kommunen.
- Barrierefreiheit im Internet,
- Umwelt und Verkehr,
 - Bildung und Inklusion, --- Jugend- und Seniorenarbeit,
- Seminare für Schulabgänger, für Kommunikationstechniken, für die Alltagsbewältigung
- Wahlen aller Art usw.

Schwerpunkte in unserer Arbeit waren wiederum die Teilnahme an verschiedenen Fachkonferenzen, Jahresveranstaltung der LAG taubblind, der LAG Selbsthilfe, Seminare, Mitarbeit in den verschiedenen Gremien, die Arbeitskreise, Kontakte zu Landesbehörden.

Im Februar 2019 hatten wir uns zur Thematik "Elektromobilität und ihre Gefahren Nachrüstung von Elektro- und Hybridfahrzeugen mit einem Accoustik Vehicle Alerting System (AVAS).an die Abgeordneten des baden-württembergischen Landtag gewandt. Am 8.5.2019 und am 6.6.2019 trafen wir uns mit Abgeordneten verschiedener Fraktionen, um unsere Bedenken und Forderungen zu formulieren. Wir trafen hier auf viel Verständnis, allerdings waren die Antworten, die wir seitens des Verkehrs- und Sozialministeriums und unseres Ministerpräsidenten erhielten doch sehr ernüchternd und ohne wirkliche Aussage. Seitens der SPD-Fraktion wurde eine kleine Anfrage gestellt, auch diese Stellungnahme seitens des Ministeriums war sehr ernüchternd.

Mit der Problematik "Zulassung der E-Roller auf Gehwegen haben wir uns intensiv beschäftigt und unseren Protest sowohl im Landtag als auch bei den Ministerien vorgebracht. Die bundesweiten Protestaktionen, an denen wir uns ebenfalls beteiligten, hatten die Rücknahme der Zulassung von Elektrokleinstfahrzeugen auf den Gehwegen zur Folge, was wir sehr begrüßt haben.

Wir sind mit der Oberfinanzdirektion, dem Landkreis- und Städtetag in intensiven Gesprächen, um den barrierefreien Schriftverkehr für uns zu installieren. Die Verhandlungen gestalten sich jedoch als sehr zäh. Seitens der Oberfinanzdirektion erhielten wir aktuell eine Information, dass terminiert zum 31.7.2019 eine Entscheidung fallen wird, ob der Punktschriftdruck fremdvergeben werden soll oder eine eigene Druckstation dafür angeschafft wird. Ansonsten sollen Bescheide künftig nach hinterlegter Anforderung auch in Großschrift oder als Hör-CD erstellt werden. Nach der Entscheidung werden wir gemeinsam mit dem Finanzministerium bzw. der OFD eine Presseerklärung herausgeben.

Die Arbeitskreise

AK Umwelt und Verkehr

Neben der Barrierefreiheit im Straßenverkehr und im öffentlichen Personenverkehr, wird die barrierefreie Gestaltung von Gebäuden immer häufiger nachgefragt. Daneben wird Barrierefreiheit verstärkt auch Thema in anderen Bereichen. Deshalb finden sich viele Themen auch an anderer Stelle in meinem Tätigkeitsbericht wieder.

Neben den Dauerthemen wie Stuttgart 21, die Überarbeitung der Liste der technischen Baubestimmungen und die Umsetzung der Normfamilie DIN 18040 „Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlage“, sind im aktuellen Berichtszeitraum folgende Themen hinzugekommen:

- Barrierefreiheit bei den UNESCO-Welterbe Stätten,
- Barrierefreiheit im Tourismus und
- Mobilität im ländlichen Raum.

In all diesen Bereichen geht es zumindest in Teilgebieten auch um die Frage der Barrierefreiheit. Dies ist nicht immer nur die gebaute Umwelt, sondern auch die Einführung von Dienstleistungen usw. die mit Lösungskonzepten aus dem Gebiet der Digitalisierung umgesetzt werden. Dies trifft auch auf die medialen Angebote der Museen zu. Die Notwendigkeit des Zwei-Sinnen-Prinzips muss den zuständigen Stellen in vielen Bereichen erst bewusst gemacht werden, hier als Beispiel der ÖPNV und die Ansagen an Bahnsteigen zu den einfahrenden Bahnen bzw. Verspätungen.

Der Arbeitskreis wurde bisher von Winfried Specht geleitet. Er ist zwar inzwischen aus dem Vorstand ausgeschieden, nimmt hier allerdings trotzdem die allermeisten Termine wahr, da diese meist in Stuttgart stattfinden und er als Geschäftsstellenleiter des BSV Württemberg direkt vor Ort ist und sich diesem Thema weiterhin sehr verpflichtet fühlt. Es ist geplant, im Jahr 2020 wieder ein Seminar für alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter, die sich mit dem Thema Umwelt und Verkehr beschäftigen durchzuführen.

AK Bildung und Inklusion

Dieser Arbeitskreis hat auch im vergangenen Berichtszeitraum seine Arbeit intensiv fortgesetzt. Die Vertreter von Schulen und Hochschule, Lehrerbildung und Selbsthilfe arbeiten eng zusammen.

Der Arbeitskreis trifft sich jährlich zu mindestens zwei Veranstaltungen, so auch im vergangenen Berichtszeitraum, im Oktober 2018 und im März 2019. Unter der Leitung unseres Vorstandsmitglieds, Karlheinz Schneider.

Themenschwerpunkte waren u. a.:

Die EUTB- Beratungsstellen des BBSV und des BSV Württemberg

Wohnortnahe und modulare Bildungsangebote im Rahmen der beruflichen Erstausbildung und Rehabilitation

Barrierefreiheit bei Kultur- und Freizeitangeboten

Barrierefreie schulbuchversorgung, ein Dauerbrenner

Die Zukunft der Brailleschrift Chancen und Risiken der Digitalisierung

Die konstruktiven Gespräche mit Vertreterinnen des Kultusministeriums zum Thema: Blinden- und sehbehindertenspezifische Lehrinhalte im Rahmen der neuen Bildungspläne für Pflegekräfte werden fortgesetzt.

Die Arbeit des AK-Bildung wird von allen Beteiligten als sehr konstruktiv und fruchtbar beurteilt. Durch die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfe und Bildungsexperten wurde der gegenseitige Austausch und das Verständnis füreinander wesentlich verbessert..

Mitarbeit in verschiedenen Landesgremien

Der Landesverband nimmt viele weitere landesweite Aufgaben wahr und ist somit auch in den unterschiedlichsten Gremien vertreten.

Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Baden-Württemberg (LAGS BW)

Unser Vorstandsmitglied Karlheinz Schneider ist seit Oktober 2014 Mitglied des Vorstands der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Baden-Württemberg. Er vertritt dort insbesondere die Belange blinder und sehbehinderter Menschen und die Interessen unseres Selbsthilfeverbands.

Die LAGS ist der Dachverband von ca. 60 Selbsthilfevereinigungen behinderter und chronisch kranker Menschen und deren Angehörigen in Baden-Württemberg. Herr Schneider nimmt regelmäßig an den monatlichen Vorstandssitzungen der LAGS teil. Er ist Ansprechpartner des Vorstands für die Beratungskräfte der 7 Eutb Beratungsstellen der LAGS. Im Berichtszeitraum fanden zwei Mitgliederversammlungen statt.

In mehreren Gesprächen mit Vertretern des Landtags und der Landesregierung konnte Herr Schneider immer wieder auch auf die spezifischen Probleme und Belange blinder und sehbehinderter Menschen hinweisen, z.B. bei den Themen Inklusion oder Barrierefreiheit.

Die LAG Selbsthilfe ist ein wichtiges politisches Sprachrohr für Patienten und Menschen mit Behinderungen in Baden-Württemberg. Für das Sozialministerium ist sie ein kompetenter und geschätzter Ansprechpartner.

Deshalb ist es wichtig, dass die Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe durch einen Sitz im Vorstand der LAGS ihre Belange in die Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft direkt einbringen kann und diese somit angemessene Berücksichtigung finden.

LKBS Landeskommission Blinde und Sehbehinderte

Unter der Leitung von Prof. Dr. Rohrschneider, Landesaugenarzt sind in diesem Gremium alle Institutionen, die sich mit blinden und sehbehinderten Menschen beschäftigen, also die Selbsthilfe, diakonische Einrichtungen,

Krankenkassen und Rentenversicherung sowie Bildungseinrichtungen etc. vertreten. Dieses Gremium sollte sich zweimal jährlich treffen, doch leider fallen immer wieder Sitzungen aus, da angeblich nicht genügend Punkte zur Besprechung eingereicht werden. Die Vertreter des Blinden- und Sehbehindertenwesens waren und sind sich darüber einig, dass dieses Gremium künftig gestärkt werden muss und keine Sitzungen ausfallen dürfen, da es genügend Themen und Probleme gibt, die hier erörtert werden müssen. Der Vorstand hat beschlossen, dass alle möglichen Gesprächspunkte bei mir zusammenkommen sollen, so dass eine gute Transparenz gegeben ist. Leider funktionierte dies auch im vergangenen Jahr nicht immer so. Es fand nur eine Sitzung im November 2018 statt. Die Frühjahrssitzung 2019 ist wiederum ausgefallen.

In der Sitzung wurden Änderungen in der aktuellen Geschäftsordnung verabschiedet und festgelegt, welche Organisationen und Gruppierungen künftig stimmberechtigte Mitglieder in der Landeskommission sein werden.

Es wurde angemahnt, dass die Zusammenarbeit und Kooperation zwischen den Mitgliedern der Kommission sich verbessern muss.

Die nächste Sitzung ist für den 29.11.2019 terminiert.

Landesbehindertenbeirat

Karlheinz Schneider wurde im März 2017 erneut als Betroffenenvertreter für blinde und sehbehinderte Menschen in BW in den Landesbehindertenbeirat berufen.

Der Beirat tagt regelmäßig mehrfach im Jahr. Schwerpunkte seiner Arbeit waren die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Baden-Württemberg, die ergänzende unabhängige Teilhabeberatung sowie alle behindertenspezifischen Fragen bei Gesetzentwürfen.

Für die Umsetzung des BTHG in BW wurden vom SM im Jahr 2017 zwei Arbeitsgruppen gebildet. Betroffenenvertreter des Landesbehindertenbeirats, Vertreter von Leistungserbringern und die Vertreter der Leistungsträger der Eingliederungshilfe sollten in den Arbeitsgruppen zwei wesentliche Voraussetzungen für die Umsetzung des BTHG erarbeiten.

AG1: Festlegung des Instruments zur Bedarfsermittlung von Menschen mit Behinderungen

AG2: Landesrahmenvertrag für Leistungserbringer

Karlheinz Schneider ist in AG1. Zwischen Juli 2018 und Juni 2019 fanden [3 weitere](#) Sitzungen beim SM statt.

Ziel ist es, ein Instrument für die individuelle Ermittlung des Teilhabebedarfs nach den Kriterien der ICF zu entwickeln. Das Ergebnis der Hilfebedarfsermittlung ist Grundlage für das Gesamtplanverfahren nach dem BTHG und für die sich daraus ergebenden Leistungen der Eingliederungshilfe.

Aufgrund der häufigen Sitzungstermine und der komplexen Materie hat sich der Arbeitsaufwand für Behindertenvertreter im Landesbehindertenbeirat in den vergangenen Monaten außerordentlich erhöht. Dies wird voraussichtlich auch weiter so bleiben.

Landesbehörden und Landesregierung

Zur Landesregierung wurden die Kontakte vertieft. Eine gute Vernetzung ist für eine erfolgreiche Arbeit unabdingbar. Unsere Forderungen, an die Koalitionspartner müssen wir immer wieder Nachdruck verleihen: die Erhöhung eines speziellen Landesblindengeldes für Taubblinde, die Einführung eines Sehbehindertengeldes sowie die Anpassung und Dynamisierung des allgemeinen Landesblindengeldes gehören weiterhin zu unseren Forderungen. Dies habe ich bei den Aufträgen durch den Verbandstag bereits ausgeführt.

Im Berichtszeitraum fanden mehrere Gespräche mit Vertretern verschiedener Ministerien statt.

Sozialministerium

Bei der Umstellung des Pflegestärkungsgesetzes wurden die prozentualen Abzüge der Landesblindenhilfe neu berechnet. Hier wurde unseren Forderungen Rechnung getragen, so dass keinerlei Verschlechterung für Personen entstand, die Mittel aus der Pflegeversicherung erhalten und gleichzeitig Blindengeldempfänger sind. Allerdings hat dies in einigen Landkreisen dazu geführt, dass Blindengeldempfänger massiv aufgefordert wurden, sich um einen Pflegegrad zu bemühen. In einzelnen Landkreisen wurde und wird damit gedroht, die Zahlung der Blindenhilfe einzustellen, wenn der Blindengeldempfänger der Begutachtung durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen nicht Folge leistet.

Weiterhin sind wir unter anderem auch bezüglich kommunaler Behindertenbeauftragter im Gespräch. Mit dem Sozialministerium wurden außerdem mögliche Projekte diskutiert.

Kultus- und Wissenschaftsministerium

Mit dem Kultus- und Wissenschaftsministerium wurde das Thema schulische Inklusion blinder und sehbehinderter Kinder, die weitere qualifizierte Ausbildung von Sonderpädagogen sowie die Hilfsmittelversorgung weiter erörtert, die Änderung des Schulgesetzes , berufliche Inklusion, barrierefreie Schulbuchversorgung sowie die wohnortnahe Ausbildungsbegleitung sind ebenfalls wichtige Themen, die ja permanent vom Arbeitskreis Bildung bearbeitet werden.

Ministerium für Verkehr und Infrastruktur

Das Verkehrsministerium führte die Fußverkehrs-Checks auch im Berichtszeitraum weiterhin durch. Winfried Specht ist bestrebt die Veranstaltungen in diesem Rahmen zu besuchen, um unsere Belange als Fußgänger immer wieder zu unterstreichen. Neben dem Themenbereich Fußverkehr gibt es weitere Themen, die mit dem Verkehrsministerium besprochen werden. Beispielsweise ging es um den barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen, der nicht überall normgerecht erfolgt. Ein Ergebnis steht noch aus.

Die Broschüre "Barrierefreies Bauen", herausgegeben vom Wirtschaftsministerium bedarf auch weiterhin einer Überarbeitung, um darin enthaltene Fehler zu beseitigen. Dr. Wolff und Winfried Specht haben hierzu mit Herrn Gammerl entsprechende Gespräche geführt, so dass bei einer Neuauflage diese Punkte berücksichtigt werden.

Landesbehindertenbeauftragte

Mit der Beauftragten der Landesregierung für Menschen mit Behinderung, Stefanie Aeffner haben wir bereits einige sehr konstruktive Gespräche geführt. Eine gute Zusammenarbeit mit der Landesbehindertenbeauftragten ist für unsere Arbeit sehr wichtig.

Städte-, Gemeinde- und Landkreistag

Wir haben im vergangenen Jahr unsere Kontakte zum Städte-, Landkreis- und Gemeindetag intensivieren können. Auch hier ist die Einsetzung von kommunalen Behindertenbeauftragten, ihre Zuständigkeit und ihre Ausstattung ein wichtiges Thema.

Die Aufhebung des Datenschutzes im Zusammenhang mit der Blindenhilfe ist noch nicht abschließend ganz zufriedenstellend geklärt. Der barrierefreie Schriftverkehr ist und bleibt für uns eine wichtige Forderung.

Vergabeausschuss – Förderung durch die Krankenkassen

Dr. Wolff ist als Vertreter der Selbsthilfe seit einigen Jahren Mitglied des Vergabeausschusses der Krankenkassen. Er nimmt hier an hervorragender Position die Interessen der Behindertenselbsthilfe wahr.

Aktivitäten, Seminare und Fachgruppenveranstaltungen

Schulabgängerseminar

Ganz wichtig bei unseren Aktivitäten ist das jährlich stattfindende Schulabgängerseminar, das nunmehr seit 16 Jahren unter der Regie des LBSV durchgeführt wird. Dieses fand im März 2019 wieder in der Jugendherberge in Stuttgart statt. Schüler und Eltern erhalten in diesem zweitägigen Seminar Informationen, wie es nach der Schule weitergehen kann bzw. wird. aus dem ganzen Bundesgebiet stellen Ausbildungseinrichtungen ihre Einrichtung und die verschiedenen Berufsmöglichkeiten vor. Berufstätige berichten aus der Praxis. Die Arbeitsagentur und der Integrationsfachdienst zeigen Wege der Bezuschussung auf. Wir haben auch im vergangenen Jahr wieder durch die Blindenfreunde in Berlin einen Zuschussgeber gefunden, der diese so wichtige Veranstaltung fördert. Für die Planung und Durchführung möchte ich an dieser Stelle insbesondere Herrn Knebel für die hervorragende Umsetzung und Herrn Dr. Wolff für die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln danken. Auch 2020 soll es wieder ein Seminar geben, die Planungen hierfür haben bereits begonnen. In Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium soll, dieses Angebot künftig verstärkt auch an integrativ und inklusiv beschulte Jugendliche gegeben werden.

Weitere Seminare des LBSV

Auch im vergangenen Berichtszeitraum haben wir wieder in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung 2 Kommunikationsseminare im Schwarzwaldhotel „roter Bühl“ in Mühlenbach durchgeführt: **Im Juli 2018 wurde das Thema: "Niemand sprachlos" - Rhetorik in der freien Rede bearbeitet; im Januar 2019 stand das Seminar unter der Überschrift: Konfliktmanagement - Konflikte in der ehrenamtlichen Verbandsarbeit Erfolgreich lösen.** Im August werden wir uns mit der Thematik schlagfertig antworten, Verbalattacken abwehren, aber auch souverän umgehen mit Mobbing und Diskriminierung. auch für dieses Seminar sind nur noch ein oder zwei Plätze frei. Wir haben bereits jetzt mit der Planung der Seminare in 2020 begonnen. Es werden wieder zwei Seminare, eins im Februar und eines im September stattfinden.

Die Seminare werden wieder in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung veranstaltet. Christoph Dams, der uns in bewährter Weise als Referent zur Verfügung steht, hat seine Präsentation der Seminare auf blinde und sehbehinderte Personen perfekt ausgerichtet. An dieser Stelle möchte ich Gert Schulz, der die Seminare für uns plant, organisiert und betreut sehr herzlich danken.

Wünsche und Anregungen für weitere Kommunikationsseminare im Jahr 2020 nehmen wir gerne entgegen.

Ein neues Seminarformat haben wir in diesem Jahr erstmals unter der Regie des LBSV angeboten: "Seinen Alltag selbst bestimmen – Herausforderungen und Chancen für blinde Menschen“ in Herrenberg-Gültstein. Aufgrund der sehr hohen Nachfrage wurde das Seminar insgesamt dreimal durchgeführt. Ordnungssysteme, Organisation des Einkaufs, sortieren und markieren waren die Inhalte. Die Seminare wurden durch die AOK Baden-Württemberg gefördert. Eine Fortsetzung dieser Veranstaltungsreihe ist geplant.

Fachgruppenveranstaltungen

Tagungen der verschiedensten Fachgruppen wie Bildung und Beruf, Führhundhalter, Frauen, Umwelt und Verkehr werden landesweit durchgeführt und der LBSV ist damit auch in die Organisation und Finanzierung eingebunden. Für diese Fortbildungsseminare haben wir von verschiedenen Zuschussgebern Förderungen erhalten. Die Tagungen finden meist in der Tagungsstätte des KVJS in Gütstein statt.

Taubblindenarbeit

Für taubblinde und höresehbehinderte Menschen hat sich eine eigene "Vertretung" in Baden-Württemberg entwickelt, die seit 2011 als "Landesarbeitsgemeinschaft" aktiv für die Belange dieses Personenkreises eintritt. Die LAG Taubblind BW" ist ein Gremium von Betroffenen, von Fachleuten aus Organisationen, Diensten und Einrichtungen. Gerlinde Gregori vertritt den LBSV in der LAG Taubblind. Derzeit hat sie die Funktion der Stellvertretenden Vorsitzenden inne.

2018 fanden 6 Arbeitssitzungen statt: u.a. inhaltliche Vorbereitung der Landestagung und des Ausbildungskonzepts "Taubblindenassistenten". Dieser Modul-Kurs geht jetzt im September 2019 an den Start.

Am 29. Juni 2018 fand die Landestagung in Heidelberg statt:
"Taubblindheit/Hörsehbehinderung - was gibt es Neues?" (Leitung: Dr. Andrea Wanka, Moderation: Gerlinde Gregori)

Im Berichtszeitraum Januar bis Juli 2019 fanden drei Sitzungen statt und die Landestagung, die am .

5. Juli 2019 in Stuttgart durchgeführt wurde - Thema: "10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention - Teilhabe für Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung" (Leitung: Prof. Dr. Andrea Wanka, Tages-Moderation Gerlinde Gregori)

Zielvereinbarung

„Zu Barrierefreien Leistungen des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg und seiner Mitgliedsorganisationen mit den Behindertenverbänden und Selbsthilfegruppen in Baden-Württemberg

Der Am 1.10.2013 geschlossenen Zielvereinbarung sind inzwischen über 90% der Sparkassen beigetreten. Wir sind im Rahmen der Arbeitsgruppe in ständigem Kontakt mit dem Sparkassenverband. Es ist weiterhin Aufgabe der Arbeitsgruppe zusammen mit dem Sparkassenverband durch weitere Informationsveranstaltungen und Mitarbeiterschulungen die Umsetzung der Zielvereinbarung positiv zu begleiten.

Europawahl 2019

Wahlen beschäftigen uns fast in jedem Jahr. Die Redensart, Nach der Wahl ist vor der Wahl trifft auf unsere Arbeit hierfür in jedem Falle zu. Die Möglichkeit der barrierefreien Abstimmung hat die blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe hart erkämpft. Umso wichtiger ist es, dass dieses Angebot für uns erhalten und eher noch ausgebaut wird. Der Städte- und Landkreistag hatte unser Bemühen unterstützt, in Baden-Württemberg flächendeckend alle Blindengeldempfänger mit Schablonen zu versorgen. Es wurden alle Landkreise angeschrieben, um eventuelle datenschutzrechtliche Bedenken auszuräumen. Bei der Europawahl im Mai 2019 hatten wir eine gute Versorgung. Lediglich zwei Landkreise und eine kreisfreie Stadt haben unsere Bemühungen, die Wahlschablonen an alle Blindengeldempfänger zu versenden, nicht unterstützt. Vielleicht schaffen wir es, auch diese bis zur nächsten Wahl davon zu überzeugen, so dass wir dann eine flächendeckende Versorgung in ganz Baden-Württemberg erreicht hätten. Im Vorfeld der jeweiligen Wahlen sind unsere Geschäftsstellen immer stark gefordert, da es meist um kurzfristige Terminierungen geht.

Bundesteilhabegesetz

Das Bundesteilhabegesetz ist weiterhin ein zentrales Behindertenpolitisches Thema. Es ist nunmehr in Kraft getreten und muss nun auch unsererseits mit Leben ausgefüllt werden. Leider wurden nur ein Teil unserer Forderungen erfüllt. Ganz zentral und wichtig war die Einrichtung von Beratungsstellen in der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung. Der BBSV und der BSV Württemberg haben eine solche Beratungsstelle eingerichtet mit dem Schwerpunkt "sehen". Auch die LAGS hat inzwischen mehrere stellen, wie bereits berichtet. Wie sich dieses Angebot künftig in unserer Arbeit auswirken wird, müssen wir abwarten. Die Beratungsstellen sollen sich stark vernetzen, so dass die belange der Menschen mit Behinderungen optimal bearbeitet werden können.

Landesblindenhilfe

Wie bereits berichtet, gehen wir dieses Thema inzwischen aktiv an. Die Schaffung einer bundeseinheitlich gerechten Blindengeldlösung wird es wohl auch künftig nicht geben, deshalb sind wir im Land gefordert.

Laut einer Statistik aus dem Jahr 2012 gab es damals 9550 Blindengeldempfänger in Baden-Württemberg. Die Zahlen erhöhen sich jährlich, so dass derzeit von ca. 10.600 Blindengeldempfänger ausgegangen werden muss. Stellt man diese Zahlen den Mitgliederzahlen unserer Mitgliedsorganisationen gegenüber, muss man leider feststellen, dass der Organisationsgrad weit unter 50% liegt.

Von einer Anpassung der Landesblindenhilfe sollten natürlich alle Betroffenen profitieren. Ob und inwieweit es in naher oder ferner Zukunft Lösungsansätze geben wird, ist derzeit schwierig zu beurteilen, Die Landesblindenhilfe ist ja Ländersache.

Teilnahme und Mitarbeit an landesweiten Veranstaltungen

Von den unterschiedlichsten Organisationen, Institutionen, Behörden, Vereinen und Verbänden werden Fachtage, Konferenzen, Sitzungen, Workshops oder Seminare zu den unterschiedlichsten Aspekten der Barrierefreiheit, der Inklusion, der Teilhabe oder weiterer Themen angeboten. Zu vielen dieser Veranstaltungen werden wir als Teilnehmer oder als Referent eingeladen. Alles können wir nicht leisten. Hinzu kommen die Termine, die wir seitens des DBSV und vor allem unserer eigenen Mitgliedsorganisationen ebenfalls wahrnehmen.

Ich möchte hier nur einige wenige aufführen, um die Vielfalt der Themen zu zeigen, an denen wir teilgenommen haben.

- Fachtag: "Schlecht sehen können alle gut
- Fußverkehrsförderung "Los geht's", kommunale Veranstaltungen
- Landestagung der LAG Taubblind
- Informationsveranstaltung zum Bundesteilhabegesetz
- [Fachtagung zur Vorstellung der Broschüre „Barrierearmes Baudenkmal“](#)
- Und vieles mehr
- Hinzu kommen noch Einladungen befreundeter Verbände und Institutionen

Öffentlichkeitsarbeit, Verbandsveröffentlichungen und Internet

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit muss von uns gelebt werden. In so vielen Bereichen wird unser Personenkreis beim Thema Barrierefreiheit nicht berücksichtigt. Deshalb müssen wir immer und überall auf unsere Bedarfe aufmerksam machen. Die Mitgliedsorganisationen machen hier alle eine hervorragende Arbeit mit der Teilnahme an großen Verbrauchermessen und Ausstellungen, Tag der offenen Tür oder wie in diesem Jahr bei der Bundesgartenschau. Unser Flyer kann hier sicher landesweit unterstützen.

LBSV Bw aktuell

Im Jahr 2018 haben wir mit unserem Newsletter 182 mal über aktuelle Themen wie Museums-, Theater- oder Filmveranstaltungen, neue Gesetze, Vereinsveranstaltungen, Fortbildungsangebote und viele weitere interessante Punkte per E-Mail informiert. Im ersten Halbjahr 2019 wurden bereits über 130 weitere Newsletter versandt. Die Anzahl der Informationen nimmt jährlich weiterhin zu. Derzeit sind als Leser ca. 630 Email-Adressen eingeloggt. Die europäische Datenschutzgrundverordnung hatte keinen Abonentenschwund verursacht. Herr Knebel von der Geschäftsstelle in Freiburg, dem ich an dieser Stelle danken möchte, der diesen Newsletter betreut, sucht und findet immer wieder interessante Informationen, allerdings ist er auch darauf angewiesen, entsprechende Hinweise zu bekommen. Nur wenn wir gemeinsam dieses Instrument der Übermittlung von Informationen unterstützen, wird es uns auch weiterhin zur Verfügung stehen.

Internet

Unsere Internet-Seite ist die Plattform, auf welcher sich der LBSV-BW der Öffentlichkeit präsentiert. Daher ist es besonders wichtig, die inhaltliche Aktualisierung kontinuierlich zu pflegen. In diesem Bereich gibt es noch viele Aufgaben. Hierzu zählt auch, dass die Kriterien zur Barrierefreiheit auch auf unserer Seite eingehalten werden. Winfried Specht nimmt sich der Sache an. Wir benötigen hier zur Unterstützung auch engagierte Mitglieder, die die Internet-Seite regelmäßig kritisch lesen und auf Aktualisierungen hinweisen bzw. Beiträge aus den Mitgliedsvereinen beisteuern. Es gibt so viele interessante Themen, die auch für die LBSV Internet-Seite von Interesse sein könnten.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich hier ein kleines Team zusammenfinden würde, das sich mit der Aktualisierung unserer Internetseite beschäftigt. Dieser Aufruf hat bisher leider keine Früchte getragen. Wir sollten auch hier weiterhin alle Mitglieder unserer Organisationen aufrufen, sich aktiv zu beteiligen.

Fazit

Es gibt sicher noch eine ganze Reihe weiterer Aufgaben, die von uns als Landesverband aufgegriffen werden müssten oder könnten, wir brauchen hierzu jedoch weitere engagierte ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter, da dies vom Vorstand alleine nicht geschultert werden kann, zumal alle Vorstandsmitglieder in ihrer eigenen Organisation an verantwortungsvoller Stelle als Vorsitzende oder stellvertretende Vorsitzende eingebunden sind. Wir denken hier unter anderem an Jugend, Alter, Kultur, Digitalisierung oder Gesundheit. Ich möchte hier die Fachgruppe „Jüngere Generation“ im BSV Württemberg oder den Internet-Stammtisch des BBSV erwähnen, Auch beim BSV Südbaden sind ähnliche attraktive Veranstaltungen im Angebot. Eine weitere Vernetzung innerhalb der Mitgliedsorganisationen wird immer wichtiger.

Der LBSV als landesweiter Verband wird sich weiterhin vor allem um die Angelegenheiten kümmern, die landesweit für alle wichtig sind. Hier zugehört:

- Barrierefreier Schriftverkehr : ein sehr umfangreiches Thema mit vielen Facetten.
- Unterstützung bei der Ausbildung in der Alten- und Krankenpflege;
- Barrierefreie Geldautomaten
- Intensivierung der Jugendarbeit
- Digitalisierung, Chancen und Probleme
- Fachbezogene Beauftragte für Zielgruppen (Gesundheit, Senioren, Jugend, Elterngruppen)

Am Ende meines Tätigkeitsberichtes möchte ich mich zunächst bei den Mitarbeitern der drei

Geschäftsstellen sehr herzlich bedanken, die den LBSV immer unterstützt haben. Ich möchte mich außerdem bei meinen Vorstandskollegen für die konstruktive und erfolgreiche

Zusammenarbeit im vergangenen und aktuellen Jahr bedanken. Der LBSV kann nur funktionieren, wenn alle Mitgliedsorganisationen an einem Strang in die gleiche Richtung ziehen.

Es gibt noch vieles zu tun, packen wir es an
Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.